Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 859

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 7. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 6. Dez. Der König hat den Geh. Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Dresel, zum Geh. Ober-Baurath, sowie den Landrath von Jarotzky zu Gostyn zum Regierungsrath ernannt.

Deutschland.

△ **Berlin,** 6. Dez. [Paasch und Ahlwardt.] Zeuge Paasch hat gesprochen! Damit ist der Ahlwardt-Prozeß auf seiner Höhe angelangt. Ueber Ahlwardt geht immer noch Paasch, aber ob nicht einmal ein Mann kommen wird, der auch die Nüance des Antisemitismus von Paasch übertrifft, das weiß man vorläufig nicht. Genug, Paasch hat gesprochen. Er hat dem Gerichtshof erzählt, daß die Alliance israélite eine Versicherungs-Gesellschaft zur Verübung von Betrug und Scheußlichkeiten aller Art sei. Er weiß ganz genau, daß jeder Jude, der verräth, was im Talmud steht, todtgeschlagen werde. Er erklärt auf die Frage, ob die Alliance israélite Löwe beauftragt habe, durch schlechte Gewehre die jüdische Weltherrschaft vorzubereiten, so dumm würden die Juden nicht sein, um das laut werden zu lassen; er deutet geheimnißvoll an, daß der Vorgänger Kühnes, ein echter Deutscher, „ganz plötzlich" gestorben, d. h. also vergiftet worden sei. Herr v. Goßler ist diesem Manne und dem Vertheidiger Ahlwardts ein Jude; die Ermordung des Zaren Alexanders II. ist durch die Alliance israélite geheißen worden, und dies Alles nimmt der Zeuge Paasch auf seinen Eid! Einen so skandalösen Prozeß, wie diesen, haben deutsche Gerichtssäle sich noch nicht abspielen sehen. In Cleve (und das kann entschuldigen, weil es erklärt), dort am Niederrhein waltete die Dumpfheit eines naiven Volkswahns; hier aber, im Prozeß Ahlwardt, sucht ein wahnwitziger Haß nach verbrecherischer Bethätigung, und kein Mittel der Verdächtigung und Verleumdung ist schlecht genug, als daß es nicht dem Ahlwardt und seinen Helfershelfern gerade recht wäre. Man merkt deutlich, wie dem Angeklagten und seinem Vertheidiger der Kamm schwillt, nachdem die Ahlwardt-Tragikomödie sich in der Arnswalde-Friedeberger Wahl zu einem beklemmenden Drama zugespitzt hat. Es ist der Pseudomärtyrer, der aus seinem Unglück doppeltes Kapital schlagen will, und mit dem Hohne eines Catilina, der nichts zu verlieren hat, persiflirt Ahlwardt immer derber auf den Gerichtshof. Die Methode, die der Angeklagte und sein Vertheidiger gebrauchen, macht es schon heute klar, daß die demagogische Ausnutzung dieses Prozesses ohne jede Rücksicht auf den wahrscheinlichen Urtheilsspruch noch intensiver als vorher erfolgen, vermuthlich noch zerstörender, noch vergiftender wirken wird. Die Wahlziffern von Arnswalde-Friedeberg beweisen es.

L. C. **Berlin,** 6. Dez. [Hat Ahlwardt Anspruch auf Immunität?] Daß Ahlwardt gestern die Ehre gehabt hat, mit großer Mehrheit zum Mitgliede des Reichstags gewählt zu werden, unterliegt keinem Zweifel, wenn auch die endgiltigen Ziffern noch nicht bekannt sind und die offizielle Feststellung des Wahlergebnisses erst nächsten Freitag stattfindet. Wie aus den Aeußerungen Ahlwardt's beim Beginn der Prozeßverhandlungen wegen der „Judenflinten"-Broschüre hervorging, ist er der Hoffnung, der Reichstag werde, falls er in Arnswalde-Friedeberg gewählt sei, auf Grund des Artikels 31 der Verfassung die Einstellung des Strafverfahrens verlangen. Ja, er schien sogar Anfangs der Ansicht zu sein, daß der Reichstag das Recht und folglich auch die Pflicht habe, ihn für die Dauer der Session aus der Gefängnißzelle, in der er sich auf Grund der vorjährigen Verurtheilung befindet, zu befreien. Das ist natürlich ein Irrthum. Wie s. Z. bei den Verhandlungen über den Fall Majunke festgestellt worden, schützt die den Mitgliedern des Reichstags im Art. 31 der Verfassung zugesicherte Immunität keinen Abgeordneten gegen die Wirkung eines bereits rechtskräftig gewordenen Urtheils. So viel steht also fest, daß Ahlwardt, ob er nun Mitglied des Reichstags ist oder nicht, die Strafe, zu der er verurtheilt ist und deren Abbüßung bereits begonnen hat, abbüßen muß, ehe er den Fuß in den Reichstag setzen kann. Wir bedauern das, nicht im Interesse Ahlwardts, sondern im Interesse aller derjenigen, die überzeugt sind, daß die Thätigkeit Ahlwardts als Reichstagsabgeordneter nicht am wenigsten dazu beitragen wird, den Wählern den Mißgriff klar zu machen, den sie durch die Wahl dieses würdigen Mannes begangen haben. Wie dem auch sei, die Thatsache steht fest, daß Ahlwardt bis zum 21. Febr. n. J. als Strafgefangener nicht in der Lage sein wird, sein Mandat zum Reichstag auszuüben. Daraus folgt aber, daß der Reichstag bis zu diesem Zeitpunkt gar keinen Anlaß hat, das gegen sein Mitglied schwebende Strafverfahren zu unterbrechen. Der ausgesprochene Zweck des Artikels 31 der Verfassung ist der, zu verhindern, daß durch Einleitung eines Strafverfahrens Mitglieder des Reichstags verhindert werden, ihr Mandat auszuüben. Da nun Ahlwardt in Folge der früheren Verurtheilung so wie so dazu nicht im Stande ist, hat der Reichstag vorläufig gar keine Veranlassung, das bereits seit dem 29. November gegen Ahlwardt schwebende Strafverfahren, falls dasselbe bis zum nächsten Freitag noch nicht beendigt sein sollte, zu unterbrechen und dadurch eine Wiederholung des öffentlichen Verfahrens nach Beendigung der Reichstagssession nothwendig zu machen, auf die Gefahr hin, daß bis dahin die Verjährungsfrist abgelaufen ist. Im Reichstag besteht, selbst bei den konservativen Freunden und Beschützern Ahlwardts kein Zweifel darüber, daß, falls sich wirklich 15 Mitglieder finden sollten, welche die Einstellung des Verfahrens gegen Ahlwardt beantragen möchten, der Antrag im Sinne des Artikels 31 der Verfassung abzulehnen ist. Zweifelhaft könnte nur sein, ob der Reichstag Anlaß hat, nach erfolgter Verurtheilung Ahlwardts, und falls von ihm oder seitens der Staatsanwaltschaft beim Reichsgericht Revision eingelegt werden sollte, den Fortgang des Verfahrens zu unterbrechen. Auf alle Fälle liegt auch dafür vor dem 21. Februar kein Anlaß vor. Nur in dem Fall, daß Ahlwardt nach Verbüßung der früheren Gefängnißstrafe im Reichstag erscheint, inzwischen aber das neue Urtheil des Landgerichts endgültig geworden ist, würde der Reichstag auf Grund des Artikels 31 der Verfassung die nochmalige Verhaftung des Verurtheilten behufs Verbüßung der gegen ihn erkannten Strafe für die Dauer der Session zu verhindern haben.

— Der Gesetzentwurf über die Dotationen für Volksschullehrer soll, wie schon telegraphisch gemeldet, auf dem Wege zum Abgeordnetenhause sich befinden. Es handelt sich bekanntlich in diesem Gesetzentwurf, über welchen Details noch nicht bekannt sind, um die Kapitalanlage der Mehrerträge aus der neuen Einkommensteuer in den Jahren 1892–95. Aus den Zinsen dieses Kapitals im Betrage von etwa 150 Millionen Mark sollen die Zuschüsse für die Gemeinden im Sinn des Zedlitzschen Entwurfs erhöht werden.

Prozeß Ahlwardt.

(Fortsetzung der Dienstags-Sitzung.)

v. Wackerbarth erklärt, daß er über die Details des Gesprächs allerdings nicht unterrichtet gewesen sei, aber allerdings erfahren hatte, daß es sich um die Firma Löwe und Armeelieferungen handelte. Die Thatsache, daß Graf Hohenthal daraus Veranlassung nahm, bei dem Kriegsministerium vorstellig zu werden, habe ihm gezeigt, daß es sich um wichtige Dinge handele. Erster Staatsanwalt: Ich mache ferner darauf aufmerksam, daß zu jener Zeit eine Abnahmekommission noch gar nicht bestand. — Vertheid.: Ich bitte darauf doch nicht so großes Gewicht zu legen. Kann uns dieser Zeuge Auskunft über die Zwecke und Ziele der Alliance israélite geben? — Paasch: Gewiß. Seit Monaten bin ich vom Untersuchungsrichter über die Alliance israélite vernommen worden, habe große Reisen gemacht, viele Briefe geschrieben und wundere mich, daß diese Arbeit eigentlich eine vergebliche werden sollte. Ein Jude darf nach seiner sogenannten Religion anderen Leuten über den Inhalt der Satzungen des Talmud nicht Kenntniß geben. Er wird anderenfalls einfach todtgeschlagen. Ebenso ist es mit der Alliance israélite, deren Hauptmitglied Ludwig Löwe war und zu welcher Isidor Löwe zehn Mark Beisteuer leistet. Die Alliance israélite ist eine gegenseitige Versicherungsgesellschaft. Wenn der Jude 10 Mark Beiträge dazu leistet, dann darf er Verbrechen begehen und den Staat betrügen, er wird geschützt durch die anderen Juden, jüdische Rechtsanwälte und jüdische Offiziere, deren es ja auch giebt, wenn sie auch getauft sind. — Präs.: Die Alliance israélite gehört nur insoweit hierher, ob sie der Firma Löwe den Befehl ertheilt hat, Deutschland wehrlos zu machen, um die hirnverbrannte Idee zu verwirklichen, „die jüdische Weltherrschaft zu etabliren." Ist Ihnen davon etwas bekannt? — Paasch: So dumm sind doch die Juden nicht, daß sie davon etwas verlautbaren lassen. — Hier erhebt sich im Publikum beifälliges Gelächter. Der Präsident rügt has wiederum ernstlich, droht nochmals, den Zuschauerraum zu räumen, und läßt vier Schutzleute im Zuschauerraum postiren mit dem Auftrage, Jeden sofort vorzuführen, der sich unterstehen würde, die Verhandlung zu stören. — Paasch: Mit Einverständniß der Alliance israélite geschehen solche Sachen, im Einverständniß mit der Alliance und dem jüdischen Sittengesetz geschieht es, daß jüdische Lieferanten den Staaten schlechte und unbrauchbare Waare liefern. Präs.: Derartige Abhandlungen gehen aber denn doch zu weit. Das mag ja ein sehr interessanter Vortrag sein und wenn der Vertheidiger Interesse daran hat, so kann er ja dahin gehen, wo ein solcher Vortrag gehalten wird.

In seiner weiteren Bekundung erklärt Zeuge Paasch u. A., daß der frühere zweite Direktor der Löweschen Fabrik, Herr Barthelmes, ein Deutscher gewesen sei, gegen dessen Thätigkeit sich nichts einwenden lasse. Derselbe sei aber ganz plötzlich gestorben. — Zeuge Löwe: Derselbe ist an einer Verkalkung der Blutgefäße gestorben.

Paasch: Es kommt auch darauf an, festzustellen, ob nicht etwa Offiziere jüdischer Abkunft bei der Zutheilung der Lieferung an Löwe betheiligt waren. — Präs.: Sie wissen doch wohl keine Namen solcher Offiziere? Die Verträge sind bekanntlich im Kriegsministerium festgestellt und vom Justitiarius geprüft. Wozu also solche Verdächtigung? — Paasch: Das ist hier eine Rassensache. Wir haben ja doch auch schon einen jüdischen Kultusminister gehabt. — Verth.: Wer war das? Herr v. Goßler? — Präs.: Sollen nun auch noch die Minister hier an den Pranger gestellt werden? — Verth.: Die Militär-Sachverständigen haben hier immer in aller Weitschweifigkeit sich äußern dürfen! — Präs.: Der Zeuge Paasch schweift in Regionen ab, in welche wir ihm hier nicht folgen können. Man sieht doch, wie parteiisch die Vertheidigung vorgehe, daß sie sich hier nun extra an einen Namen anklammert. Hier soll wieder etwas in den Schmutz gezogen werden. Ich lasse hier aber nichts in den Schmutz ziehen! — Verth.: Ich ziehe hier nichts in den Schmutz, sondern ich vertheidige den Angeklagten Ahlwardt! — Präs.: Sie wissen doch ebenso gut wie ich, daß es eine unwahre Thatsache ist, daß in jener Familie nichts Jüdisches ist!

Zeuge Paasch läßt sich dann noch über die Alliance israélite aus. Bei einer Frage des Angeklagten, die sich auf die Antheilnahme der Alliance an der Ermordung Alexanders II. bezieht, erhebt sich der Staatsanwalt und erklärt: Wenn in dieser Weise fortgefahren wird seitens des Angeklagten und des Vertheidigers, ganz willkürlich Dinge in die Oeffentlichkeit zu werfen, welche dann öffentlich weiter ausgebeutet werden, werde ich augenblicklich beantragen, die Oeffentlichkeit auszuschließen, da in der That die öffentliche Ordnung gestört wird.

(Schluß folgt.)

Lokales.

Posen, 7. Dezember.

p. **Die Verkehrsstörungen** auf der Eisenbahn haben sich, da der Schneefall gestern Abend aufhörte, erheblich vermindert, doch treffen alle Züge noch mit erheblichen Verspätungen hier ein. Seitens der Eisenbahnverwaltung sind seit gestern Hunderte von Arbeitern engagirt worden, und nach allen Richtungen wurden heute größere Arbeitszüge abgesandt, um die Schneeschanzen wegzuräumen. Die Bromberger Strecke ist noch gestern Abend spät wieder frei geworden.

p. **Vaterländischer Frauenverein.** Heute Vormittag fand im hiesigen Regierungsgebäude eine Delegirten-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Bis gestern hatten sich dazu 96 Theilnehmer angemeldet.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler und ein sinnlos Betrunkener. — Konfiszirt bei einem Fleischer in der Wasserstraße ein trichinöses Schwein. — Nach dem städtischen Krankenhause mußte durch die Polizei ein Arbeiter, der auf der Neuen Straße in Krämpfe gefallen war, geschafft werden. — Eine Verkehrsstörung wurde gestern an der Ecke der Krämer- und Wronkerstraße dadurch verursacht, daß ein mit Wolle schwer beladener Wagen dort umfiel. — Gefunden: in der Wilhelmstraße zwei Gartentische, ein Volksschulatlas auf dem Wilhelmsplatz und am 1. Juli in der Victoriastraße ein goldener Ring mit Stein.

p. **Wilda,** 7. Dez. In der Untersuchungssache über den Unglücksfall der hiesigen Buchbinderfrau Wilcke, die bekanntlich vor einer Woche von der Wildathorbrücke in den Festungsgraben fiel, fand gestern Nachmittag dort ein Lokaltermin statt. Derselbe wurde vom Garnisonauditeur selber geleitet.

Angekommene Fremde.

Posen, 7. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frau Rittergutsbes. v. Kalkreuth a. Muchocin, Rittergutspächter Stich a. Godziszewo, Fabrikant Wollner a. Chemnitz, die Kaufl. Behr u. Camerer a. Stuttgart, Koltin a. München, Franken a. Aachen, Richter u. Markwald a. Berlin, Weller a. Plauen, Hirsch a. Frankfurt a. M., Kluge a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Woywod, Straßner, Lemberg u. Rügner a. Breslau, Beyer, Walter, Schütze, Erbe, Wachsmann, Wengatz u. Löser a. Berlin, Grunz a. Elberfeld, Schröter a. Leipzig, Lewin a. Dolzig u. Brenning a. Hanau, Oberst Athenstädt a. Berlin, Amtsräthin Frau Kinder a. Nochau, die Rittergutsbes. Pirscher u. Frau a. Welnau u. Rittmeister Jouanne u. Frau a. Malinie, Frau Gutsbesitzer Küntzel a. Kalinz, Besitzer Anhuth a. Pommern, die Landräthe Bergius u. Frau a. Adelnau u. Germershausen u. Frau a. Krotoschin, Frau Sanitätsrath Neufeld a. Fordon.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbes. v. Chrzanowski a. Brudzewo, v. Krzyztoporski a. Dobczyn, Frau v. Gutowska u. Tochter a. Polen, Frau v. Potworowska a. Wieszczyczyn, die Kaufl. Baranski a. Stettin u. Pick a. Grätz, Apotheker Kawczynski a. Margonin, Agronom Gintrowicz u. Propst Rakowski a. Buk, Baumeister Wilczewski a. Wronke.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Krause, Manasse u. Bocke a. Breslau, Reinkelürs u. Jähnert a. Berlin, Peschko u. Frau a. Forst i. L., Pesch a. Zwickau, Zacharias a. Königsberg i. Pr. u. Kahn a. Saarau, Rabbiner März a. Kempen.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Mendelsohn a. Stettin, Bielski a. Ostrowo, David a. Berlin u. Kretschmer a. Breslau, Gutsbes. Zaluczkowski a. Wronczyn, Frau Schirmer a. Schneidemühl.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Landwirth v. Grabowski a. Lamfeld, Landmesser Wundrich a. Krotoschin, die Kaufl. Meyer u. Würfel a. Dresden, Ziegler a. Borzykowo, Machol a. Chemnitz, Döhler, Riedemann u. Gnas a. Berlin, Fischer a. Hamburg, Ritter u. Harmsen a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Sachs a. Rakwitz, Schmidt a. Thorn, Kamm u. Schlesinger a. Breslau, Bernstein, Allert u. Rath a. Berlin, v. Kilasinski a. Graudenz, Tischlermeister Henkel a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel) Die Kaufl. Starkiewicz a. Inowrazlaw, Jacob u. Frau a. Berlin, Brauereibes. Morzynski a. Neutomischel, Kulturtechniker Nilbuhr a. Wittingen, Gutsbesitzer Hoffmann a. Bromberg, Rentier Fleischhauer a. Ratibor, Landwirth Majerowitz a. Bomst.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 7. Dezember.

Bernhardinerplatz. Bei schwacher Zufuhr der Ztr. Roggen 6–6,10 M., Weizen 7–7,25 M., Gerste 6–6,25 M., Hafer 6,75–7 M. Heu und Stroh fehlte. — Neuer Markt. Mit Aepfeln hatten sich 4 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Aepfel 1,10–1,70 M. — Alter Markt. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,70 M., rothe Kartoffeln 1,80 bis 1,90 M. Der Ztr. Wrucken 1,40–1.60 M. Die Mandel Weißkraut kleine Köpfe 5 Pf. Geflügel wenig. 1 leichte Gans 3,25–3,75 M., 1 schwere Gans 5,75–9,75 M., 1 Paar Hühner 3–3,75 M., 1 Paar Enten 3–4 M.. 1 Puthenne 4–5 M., 1 Puthahn 7,50–9,50 M., die Mandel Eier 1 M. Das Pfd. Butter bei geringem Angebot 1,20 bis 1 30 M. Landkäse zu 5 bis 20 Pf. Der Liter Milch 13–14 Pf., 1 Bund kleine Oberrüben 4 Stück 5 Pf., 2 Bund große Oberrüben 15 Pf., 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., 1 großer Kopf blaues Kraut 14–15 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5–10 Pf., 1 Bund Porree 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5–8 Pf. 4–5 kleine rothe Rüben 10 Pf., 2 Bund Möhren 10–12 Pf., ein Bund Meerrettig (kleine Wurzeln) 5 Pf., 3–4 kleine Rettige 5 Pf.,

1 Wrucke 5–8 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Kürbis 25—40 Pf., große Kürbisse in Stücken geschnitten zu 5—10—15 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 95 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 37—40 M., prima über Notiz. Kälber 25 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25—30 Pf., Hammel 2 Stück, das Pfd. 18 Pf., Rinder 2 Stück, leichte, der Ztr. lebend Gewicht 18 M. — Wronkerplatz. Das Pfd. Rindfleisch 45 bis 65 Pf., Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., das Pfd. Brat-Schmalz 70—80 Pf., anderes Schmalz 65 Pf., ein Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., roher 65 Pf. Das Pfd. Hechte 60—65 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65—70 Pf., Bleie 30—35 Pf., Barsche 30—40 Pf., Karauschen 40 Pf., große Weißfische 30—35 Pf., kleine Weißfische 20—25 Pf., die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 1,50—3 M. 1 Paar wilde Enten 4,50 M., 1 lebende leichte Gans 3,50—3,75 M., 1 schwere Gans 4,75—9 M., Geschlachtete Fettgänse recht reichlich, das Pfd. lebend Gewicht 55—65 Pf., 1 Paar geschlachtete fette Enten 3,75—4,75 M. 1 Pfd. Butter 1,20—1,30 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf., 1 Liter Milch 14 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf. 1 Pfd. große ausgesuchte Aepfel 15 Pf., 2 Bund große Oberrüben 15 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8—10 Pf., kleine 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—15 Pf., 3—4 rothe Rüben 10 Pf., eine Wrucke 5 bis 8 Pfg.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkursnachrichten.** In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft Berliner Wechselbank, Hermann Friedländer und Sommerfeld, ist die Masse soweit realisirt, daß durch den Verwalter Rosenbach eine Abschlagsvertheilung des des verfügbaren und 369 387 M. 77 Pf. betragenden Massebestandes auf die in Höhe von 2 462 585 M. 16 Pf. festgestellten Forderungen erfolgen soll. — Schlächtermeister Lüdecke Heinrich gen. Louis Brüning, Bremen. — Restaurateur Fritz Rhode, Dresden. — Weinhändler Hermann Heymann, Hamburg. — Aussteuer-Geschäftsinhaberin Katharina Johanna Dorothea Hoops, Hamburg. — Kaufmann Simon Chambré (S. Chambré, vorm. Jean Herbst), Hanau. — Materialwaaren-Händler Karl Gotthilf Junghans, Gersdorf. — Getreidehändler Albert Rudolf Eltze, Leipzig. — Schneidermeister Friedrich Karl Habbert, Badbergen. — Kaufmann Adolf Dümmler, Spandau. — Offene Handelsgesellschaft Kühn und Glasenapp, Wiesbaden. — Landwirth Josef Bächle Kostbauer, Fischerbach.

Marktberichte.

** **Berlin,** 6. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr flaues Geschäft. Preise für Schweine- und Hammelfleisch angezogen, sonst behauptet. Wild und Geflügel: In Wild reichliche Zufuhr, ziemlich lebhaftes Geschäft, Preise befriedigend. Geschlachtetes Geflügel reichlich zugeführt, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft. Preise wenig verändert. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Für Blumenkohl und Aepfel bessere Frage, sonst wenig belebt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—55, IIa 43—48, IIIa 35—42, IV. 30 bis 34, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—47, Hammelfleisch Ia 47—52, IIa 33—45, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 48—50 M., Russisches 44—45 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,36—0,40 M., Damwild per ½ Kilo 39—45 Pf., do. leichtes 48—54 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,61—0,71 M., do. IIa. per ½ Kilo 45—51 Pf., Kaninchen p. Stück 62—65 Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,30—2,70 M., IIa 1,45 bis 2,00 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne —3,25 M., Waldschnepfen 3,15 M., Rebhühner 1,15 M., Birkwild — Mk., Krammetsvögel 0,26 M. p. Stück.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 54—60 M., do. große 45—57 M., Zander 62—96 M., Barsche 37—62 M., Karpfen, große 79—83 M., do. mittelgroße 65—67 M., do. kleine 58—60 M., Schleie 80 M., Bleie 26—51 M., Aland 31—50 M., bunte Fische 18—36 M., Aale, große 110 M., do. mittelgroße 76 M., do. kleine 47—51 M., Raape 40 M., Karauschen — M., Koddow —,— M., Wels —,— Mark.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—123 M., IIa. do. 114—118 M. geringere Hofbutter 106—112 M., Landbutter 92—105 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,75—4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Bromberg, 6. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 136—144 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—117 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—130 M. — Brau- 135—140 M. — Erbsen, Futter- 120—133 M. — Kocherbsen 145—160 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 29,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 6. Dezbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Weizen, gelber		14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		13 10	12 80	12 60	12 30	12 10	11 80
Gerste		14 40	13 70	12 70	12 30	11 90	10 90
Hafer		12 90	12 70	12 30	12 10	11 60	11 10
Erbsen		16 50	15 50	15 —	14 50	13 50	12 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare	
Raps per 100 Kilogr.	22,80	21,80	20,—	Mark.
Winterrübsen	22,—	21,—	20,—	„

Breslau, 6. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufen. Kündigungsscheine —, p. Dez. 132,00 Br. April-Mai 132,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 129,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 51,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 50er 48,60 Gd., Dez. 70er 29,10 Gd. April-Mai 30,50 Gd. Zink Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 6. Dez. Wetter: Schneetreiben. Temperatur 0 Gr. R., Nachts —2 Gr. R., Barom. 752 Mm. Wind: NNO.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 140—146 M., per Dez. 146 M. Gd., per April-Mai 152 M. Br., 151,5 M. Gd., per Mai-Juni 153 M. Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilo loko 120—124 M., per Dez. 127 M. bez., per April-Mai 130,5 M. bez., per Mai-Juni 131,5 M. Br. u. Gd. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilo loko Pomm. 129 bis 135 M., Märker 132 bis 140 M. — Hafer schwer verkäuflich, per 1000 Kilo loko Pomm. 130—135 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,2 M. bez., per Dez. 70er 29,6 M. nom., per April-Mai 70er 31,6 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 70er 32 M. Br. und Gd. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 146 M., Roggen 127 M., Spiritus 70er 29,6 M. — Schweinefett, Fairbank in Firkins 43 M. verst. bez., Armour in Firkins 42,5 M. verst. bez. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	5. Dez.	6. Dez.
Fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	28,75 M.
Würfelzucker II	29,00 M.	29,00 M.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 7. Dez. Im Senat verlangte Gonzalez die Aufhebung der Zollsätze auf Alkohol. Der Finanzminister erklärte die Aufhebung für unmöglich. Einem Gerücht zufolge wird das Kabinet demissioniren. Die Blätter meinen, daß nach der Lage der politischen Verhältnisse Sagasta mit der Neubildung des Kabinets zu betrauen wäre. Dem Vernehmen nach findet heute Vormittag ein Ministerrath unter Vorsitz der Königin-Regentin statt.

Berlin, 7. Dez. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Der Reichstag nahm den Antrag Hirsch betr. das Nothgesetz zur Krankenkassennovelle nach Befürwortung durch den Abg. Möller in erster und zweiter Lesung an, und wandte sich dann der Berathung des Antrages Rintelen, betreffend die Wiederaufnahme des Verfahrens, sowie die Entschädigung unschuldig Verurtheilter zu.

Berlin, 7. Dez. Prozeß Ahlwardt. Nachdem der Gerichtshof neue Beweisanträge abgelehnt hatte, erklärte der Vertheidiger, er werde zurücktreten, da man ihm die Beweismittel abschneide. Es entsteht eine große Aufregung am Richtertisch und im Saale, der Staatsanwalt beantragt die höchste Strafe für diese Ungebühr. Der Vertheidiger packt die Akten zusammen und verläßt den Gerichtssaal. Der Präsident verkündet eine Ordnungsstrafe von 100 M. gegen den Vertheidiger. Die Verhandlung dauert fort.

Potsdam, 7. Dez. Das Kaiserpaar ist 11 Uhr Vormittags von der Wildparkstation mittelst Sonderzuges nach Hannover abgefahren.

Sofia, 7. Dez. Gutem Vernehmen nach ist der auch mit der Vertretung der russischen Interessen betraute deutsche Generalkonsul russischerseits beauftragt worden, Bulgarien an die Zahlung der Okkupationskosten zu mahnen, die seit Anfang 1890, wo die letzte Zahlung geleistet wurde, rückständig sind.

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)
vom 6. Dezember 1892.

	M.	Pf.		M.	Pf.
Weizen-Fabrikate					
Gries Nr. 1	13	80	Mehl 00 gelb Band	10	60
do. = 2	12	80	do. 0 (Griesmehl)	7	20
Kaiserauszugmehl	14	20	Brotmehl	—	—
Mehl 000	13	20	Futtermehl	4	80
do. 00 weiß Band	11	–	Kleie	4	60
Roggen-Fabrikate:					
Mehl 0	10	—	Kommißmehl	8	20
do. 0/1	9	20	Schrot	7	20
do. I	8	60	Kleie	4	80
do. II	5	80			
Gersten-Fabrikate:					
Graupe Nr. 1	15	50	Grütze Nr. 2	10	50
do. = 2	14	—	do. = 3	10	—
do. = 3	13	—	Kochmehl	8	60
do. = 4	12	—	Futtermehl	5	–
do. = 5	11	50	Buchweizengrütze I	15	60
do. = 6	11	—	= = II	15	20
do. grobe	10	—	Maismehl	—	—
Grütze Nr 1	11	50	Maisschrot	—	—

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	50	14	—	13	60	13	93
	niedrigster		14	30	13	80	13	40		
Roggen	höchster		12	50	12	—	11	60	11	92
	niedrigster		12	20	11	80	11	40		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Heu		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 70	1 75
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 80	2 20	2 50
Kartoffeln		4 —	3 40	3 70	Rind Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 40	1 30	1 35	Eier p. Schck.		3 80	3 70	3 75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 7. Dezember.
Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	14 M. 60 Pf.	14 M. 20 Pf.	13 M. 70 Pf.
Roggen	12 = 20 =	12 = — =	11 = 90 =
Gerste	14 = 30 =	13 = — =	12 = 50 =
Hafer	13 = 60 =	13 = 20 =	— = — =
Kartoffeln	3 = 60 =	3 = 20 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 7. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,70, (70er) 29,20. (Loko ohne Faß) (50er) 48,70, (70er) 29,20.
Posen, 7. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneefall.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. Dezember. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		Not.v.6			Not.v.6
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Dezember	152 25	152 —	70er loko ohne Faß	32 —	31 70
do. April-Mai	154 75	154 25	70er Dez.-Jan.	31 30	30 90
			70er Jan.-Febr.	— —	30 90
Roggen fester			70er April-Mai	32 90	32 50
do. Dezember	135 —	132 75	70er Mai-Juni	33 20	32 80
do. April-Mai	136 —	134 75	70er Juni-Juli	33 70	33 30
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	51 50	51 20
do. Dez.-Jan.	50 40	50 75	**Hafer**		
do. April-Mai	50 50	50 90	do. Dezember	141 50	140 25

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 7. Dezember. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.6
Weizen pr. Dezember		152 —	152 —
do. April-Mai		154 50	154 25
Roggen pr. Dezember		134 50	133 25
do. April-Mai		135 75	135 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			
do.	70er loko	32 —	31 70
do.	70er Dez.-Jan.	31 40	31 10
do.	70er Jan.-Febr.	— —	— —
do.	70er April-Mai	32 90	32 60
do.	70er Mai-Juni	33 10	32 90
do.	70er Juni-Juli	33 70	33 40
do.	50er loko	51 50	51 20

		Not.v.6			Not.v.6
Dt.3% Reichs-Anl.	85 80	85 80	Poln. 5% Pfdbrf.	63 30	63 40
Konsolid. 4% Anl.	107 —	106 90	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 30	62 25
do. 3½% „	100 20	100 10	Ungar. 4% Goldr.	96 25	96 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 75	do. 5% Papierr.	85 25	85 50
Pos. 3½% do.	96 50	96 4	Oestr. Kred.-Akt.	165 75	166 75
Pos. Rentenbriefe	102 90	103 —	Lombarden	39 60	39 25
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 4	Disk.-Kommandit	175 60	176 75
Oesterr. Banknoten	169 45	169 65			
do. Silberrente	82 30	82 30	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	201 40	200 5	matt		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	99 20	99 10			

Ostpr. Südb.E.S.A.	69 25	69 10	Schwarzkopf	220 —	219 20
Mainz. Ludwhf. do.	110 30	110 30	Dortm.St.-Pr. L. A.	57 30	57 50
Marienb.-Mlaw. do.	58 75	58 75	Gelsenkirch. Kohlen	136 50	136 10
Griech. 4% Goldr.	50 25	50 40	Inowrazl. Steinsalz	34 75	35 —
Italienische Rente	92 60	92 80	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	76 50	78 50	It. Mittelm.E.St.A.	103 25	103 50
Russ.4% kf. Anl. 1880	97 10	97 25	Schweizer Zentr.	115 50	116 10
do. zw. Orient-Anl.	— —	— —	Warsch. Wiener	197 50	197 40
Rum. 4% Anl. 1880	81 90	81 90	Berl. Handelsgesell.	132 10	133 —
Serbische R. 1885	76 25	76 25	Deutsche Bank-Akt.	157 90	158 10
Türk. 1% konf. Anl.	21 60	22 —	Königs- u. Laurah.	95 60	96 10
Disk. Komm. B. A.	176 —	176 40	Bochumer Gußstahl	116 50	117 50
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 165 40. Diskonto-Kommandit 175 60. Russische Noten 201 50.

Stettin, 7. Dezember. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		Nt.v.6.			Nt.v.6
Weizen unveränd.			**Spiritus** unveränd.		
do. Dezember	147 —	146 —	per 70 M. Abg.	30 20	30 20
do. April-Mai	152 —	151 50	„ Dezember „	29 60	29 60
Roggen fester			„ April-Mai „	31 70	31 60
do. Dezember	128 —	127 —	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	132 —	130 50	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl unveränd.					
do. Dezember	50 50	50 50			
do. April-Mai	51 —	51 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 6. Dezbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	762	NNW	5	wolkig	6
Aberdeen	753	NW	4	wolkig	1
Christiansund	75?	OSO	3	halb bedeckt	2
Kopenhagen	751	NO	3	Schnee ¹)	1
Stockholm	759	ONO	6	bedeckt	— 0
Haparanda	769	NO	4	bedeckt	— 10
Petersburg	—				
Moskau	768	O	2	bedeckt	— 8
Cork Queenst.	764	WNW	2	halb bedeckt	4
Cherbourg	760	NW	7	wolkig	7
Helder	753	NW	6	wolkig	5
Sylt	751	SO	1	wolkenlos	— 2
Hamburg	752	WSW	3	Nebel	— 4
Swinemünde	748	NW	3	bedeckt ²)	— 0
Neufahrw.	748	O	4	Schnee ³)	— 2
Memel	751	OSO	4	bedeckt	— 5
Paris	759	SW	2	wolkig	— 1
Münster	753	S	3	bedeckt	— 3
Karlsruhe	757	SW	3	wolkig	— 1
Wiesbaden	756	W	2	heiter	— 2
München	755	NW	6	wolkig ⁴)	— 5
Chemnitz	752	W	4	Schnee	— 3
Berlin	750	NW	4	bedeckt	0
Wien	750	W	5	bedeckt	— 2
Breslau	746	WNW	3	Schnee	— 2
Ile d'Aix	764	NW	4	halb bedeckt	6
Nizza	756	NNW	3	wolkenlos	2
Triest	753	O	1	wolkenlos	0

¹) Dunst. ²) Dunst im Horizont. ³) Nachts starker Schneefall. ⁴) Nachts Schneegestöber.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern an der Adria lag, ist ostwärts nach Nordungarn fortgeschritten, an der ostdeutschen Küste langsam auffrischende, östliche Winde verursachend; eine andere flache Depression liegt über der Nordsee; bei schwacher meist westlicher und nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe, durchschnittlich etwas kälter und zu Niederschlägen geneigt; fast überall herrscht leichter Frost. Da das erstgenannte Minimum nordwestwärts fortzuschreiten scheint, so dürfte Fortdauer der kalten, trüben Witterung mit Schneefall zu erwarten sein, namentlich im zentralen und östlichen Deutschland sind starke Schneefälle wahrscheinlich. Schneehöhe in Hamburg 5, Wilhelmshaven 8, Magdeburg 6, Berlin 3 cm. Wilhelmshaven hatte Abends magnetische Störung. Pest meldet 24 mm Niederschlag.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.